

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

20. Jahrgang.

Kleinere Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.

Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.

„ „ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einführungsgeld: Die vierspaltige Petit-
zelle oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Anzeigen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

№ 8.

Freitag den 8. Januar

1886.

Für unendlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa veräusserte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 8. Januar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

VII. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau **Angelina Luger**

vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.,

Herr **Jules de Swert**,

Königl. Preuss. Concertmeister und Kammervirtuos

und das auf circa 60 Musiker verstärkte städtische
Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn
Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

PROGRAMM.

1. Fest-Ouverture, op. 115, C-dur Beethoven.

2. Recitativ und Arie aus „Catharina Cornaro“ Frz. Lachner.
Frau **Luger**.
3. Andante und Allegro aus dem Violoncell-Concert Molique.
Herr **de Swert**.
4. Drei Lieder mit Pianoforte:
a) Hinüber (mit oblig. Violoncell) Jul. Sachs.
b) Kreuzzug Frz. Schubert.
c) Im Maien F. Hiller.
Frau **Luger**.
5. a) Air
b) Bergamasca { für Violoncell } J. S. Bach.
Herr **de Swert**.
6. Symphonie No. 4, B-dur Gade.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
Galerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg.; Galerie links 2 Mark.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten
nur für den Saal, nicht für die Galerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Feuilleton.

Der Wundermann Pasteur.

Aus allen Weltgegenden kommen unglückliche, von Todesangst gefolterte Personen nach Paris, um die Hilfe Pasteur's nachzusuchen, des Wundermannes, der das Heilmittel gegen die furchtbarsten aller Krankheiten, von denen das Menschengeschlecht heimgesucht wird, gegen die Tollwuth, gefunden hat oder doch gefunden haben will. Das Laboratorium in der Rue d'Ulm ist das Ziel von Männern und Frauen, rosenwangigen Kindern und weisshaarigen Greisen, Franzosen und „Prussiens“ — ja, auch das gehasste Deutschland hat bereits einen Patienten gestellt — und Pasteur empfängt sie alle ohne Unterschied der Lebens- und Vermögensverhältnisse, Pasteur behandelt alle mit derselben gewissenhaften Sorgfalt, nimmt Tag für Tag seine Impfungen vor, zeigt beständig die grösste Ruhe und Zuversicht. Die höchste Bewunderung und Achtung wird in uns wach, wenn wir uns gegenwärtig halten, mit welcher eiserner, fast übermenschlicher Ausdauer der berühmte Gelehrte seine Studien verfolgt, seine Experimente fortgesetzt hat, wie furchtlos er mit dem gefährlichsten aller Gifte manipulirt, wie er sich der Gefahr aussetzt, selbst das Opfer seiner hochherzigen Bestrebungen zu werden. Rührend ist es, wenn man liest, wie von jenseits des Oceans vier von tollen Hunden gebissene Kinder nach Paris gesandt werden, ergreifender noch ist das Schicksal eines Ungarn, eines armen Hirten, der von den Bewohnern des Dorfes, in dem er lebt, mit Reisegeld ausgestattet, sich auf den Weg zu Pasteur aufmacht. Bei seiner Ankunft in der Hauptstadt Frankreichs erübrigen dem Armen nur noch einige Francs, er versteht kein einziges Wort Französisch und in seiner Hand zerdrückt er krampfhaft einen Zeitungs-Ausschnitt, in welchem von den Heilerfolgen Pasteurs die Rede ist. Von Furcht und Hoffnung bewegt durchirrt er lange Stunden die Strassen. Staunend betrachtet er die Paläste, das Menschengetümmel, die glänzenden Schaufenster und über all' diesen Merk- und Sehenswürdigkeiten vergisst der naive Pusztensohn beinahe sein Leid. Aber die Dämmerung sinkt herab, Nebel hüllen die Strassen ein, Kälteschauer machen den Körper des schwarzgeockten Fremdlings erbeben. Ihn hungert und zaghaft betritt

er den hellerleuchteten Laden eines Bäckers, um Brod zu kaufen. Dem Bäcker fällt die fremdartige Erscheinung auf, er knüpft ein Gespräch mit dem Magyaren an, oder vielmehr, er sucht eins anzuknüpfen, denn der gierig essende Käufer bringt nur unverständliche Worte hervor. Endlich weist der Mann seine Journalnotiz vor, der Bäcker kann sie nicht lesen, aber der Name Pasteurs fällt ihm in die Augen. Er stutzt, er begreift, und von Mitleid erfasst, stärkt er den Bedauernswerthen mit Trank und guter Kost, schreibt er ihm die genaue Adresse des Gelehrten auf. Der Fremdling bedankt sich und geht, aber noch lange währt es, ehe er die Behausung Pasteurs gefunden hat. Mit halb erstarrten Fingern setzt er den Glockenzug in Bewegung, man öffnet, der Landmann spricht das Wort Pasteur aus, deutet auf seine Wunde . . . er wird gut aufgenommen.

Hat Pasteur wirklich das Heilmittel entdeckt? Hat sich seine Methode thatsächlich bewährt, ist sein Impfverfahren über alle Anfechtung erhaben und unfehlbar? Es kommt uns nicht zu, diese Frage zu beantworten oder auch nur in eine Erörterung darüber einzugehen. Nur soviel sei bemerkt, dass nach der anfänglichen Begeisterung, mit welcher die wissenschaftlichen Kreise der Französischen Hauptstadt die Entdeckungen und Experimente Pasteurs aufgenommen, sich doch wieder eine gewisse Abkühlung und Skepsis wahrnehmbar macht. Thatsache ist, dass von all' den Personen, die der Gelehrte in Behandlung genommen, keine einzige von der Tollwuth befallen worden ist, mit einer Ausnahme allerdings, mit einer Ausnahme, welche schwer ins Gewicht fallen muss und den Zweiflern Recht zu geben scheint. Vor wenigen Tagen wurde in Paris ein sechsjähriges Mädchen begraben, das im letzten Sommer von einem tollen Hunde gebissen worden war. Erst sechsunddreissig Tage nach dem Biss kam es bei Pasteur in Behandlung und starb bald darauf an der Tollwuth. Dieser Fall mag zwar, da zwischen dem Biss und dem Beginn der Cur fünf Wochen verstrichen waren, nichts gegen die Theorie des Gelehrten beweisen; doch ruft er in anderer Beziehung schwere Bedenken wach. Pasteur hatte auch diese Patientin als geheilt entlassen und ihr sogar für die Directrice ihrer Gemeindeschule ein Attest mitgegeben, worin er bezeugte, dass das Mädchen ohne Gefahr für ihre Mitschülerinnen wieder in die Classe aufgenommen werden könnte. Die Schulvorsteherin wies nun freilich doch das Kind zurück und das war vielleicht ein Glück für alle Schülerinnen . . .

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 7. Januar 1886.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Hall, Hr. Geh. Justizrath a. D., Altona. Ziegler, Hr. Kfm., Aschaffenburg.
Kanter, Hr. Kfm., Berlin. Steinberg, Hr. Kfm., München. Wecken, Hr. Kfm., Cöln.
Englischer Hof: Karlson, Hr. Kfm., Schweden. Cnyrim, Fri. Rent., Frankfurt.
Einhorn: Laub, Hr. Kfm., Würzburg. Dörstein, Hr. Kfm., Mannheim. Weissensee, Hr. Kfm., Frankfurt. Schmidt, Hr. Kfm., Pöhlitz. Els, Hr. Kfm., Frankfurt.
Europäischer Hof: Gröning, Hr., Amsterdam.
Grüner Wald: Bensinger, Hr. Kfm., Mannheim. Kirsch, Hr. Kfm., Frankfurt.
May, Hr. Veterinär-Arzt, Lippspringe. Weil, Hr. Dr., Kiedrich. Simon, Hr. Kfm., Frankfurt.
Vier Jahreszeiten: Telge, Hr. Kfm., Hamburg.
Weisse Lilien: Schlicher, Hr. Kfm., Cöln.
Nassauer Hof: Kegel, Hr., Kosswig. Mehlhas, Hr., Kosswig.
Curanstalt Nerothal: v. Francken-Sierstorpf, Hr. Graf, Officier, Berlin.

Hotel du Nord: v. Wentzel, Hr., Breslau.
Nonnenhof: Dommerque, Hr. Ingen., München. Frenzel, Hr. Kfm., Diez. Portmann, Hr. Kfm., Crefeld. Behles, Hr. Kfm., Frankfurt. Kaestner, Hr. Kfm., Erfurt.
Rhein-Hotel: Rigaux, Hr. Notar, Hug.
Römerbad: Busch, Hr., St. Louis. Crawford, Hr., St. Louis.
Tannus-Hotel: Ritter von Voigtländer, Hr. Gutsbes., Weimar. Müller, Hr., Lindau.
Hotel Vogel: Rabbiner, Hr., Kreuznach.
Hotel Weiss: Hess, Hr. Assessor, Rüdesheim.
In Privathäusern: Payne-Smith, Hr. Revd., Rugby, Villa Helene.



1. Grosser Maskenball
 in den
Sälen des Curhauses
 am
Samstag den 9. Januar 1886.
Zwei Orchester.
Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle werden nicht vor **7 Uhr** geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis **Samstag Mittags 1 Uhr**, gegen **Abstempelung** ihrer **personellen Karten** besondere **Eintrittskarten** zum Balle à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle **nur** in entsprechendem Maskencostüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnestalistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Mainzerstr. 6a, II. Gartenhaus, möblirte Zimmer mit guter Pension, von 25 — 30 Mk. pro Woche, auf sofort zu vermieten bei
Frau Dr. Philipps.

Miss Wagner, Villa „Friedberg“, Neuberg 7, receives a limited number of young Ladies for private education. Highest references to parents of former pupils. Fine park. 6119

Ist es erlaubt, nach den vorliegenden Thatsachen zu schliessen, so kann vielleicht gesagt werden, dass die Pasteur'sche Methode sich im Allgemeinen bewähren mag, aber nicht unfehlbar ist. Sei dem, wie ihm wolle, die wissenschaftlichen resp. medicinischen Kreise und ebenso die Medicinalbehörden aller Länder werden ihre Verpflichtung, das Pasteur'sche Impfverfahren gegen die Tollwuth auf das Ernsthafteste zu prüfen, nicht verkennen und speciell das Deutsche Reichsgesundheitsamt wird nichts versäumen dürfen, was über den praktischen Werth der Pasteur'schen Behandlungsweise Gewissheit zu verschaffen geeignet scheint. Als vor anderthalb Jahren die Cholera in Marseille ausbrach, entsandte die Reichsregierung einen berühmten Forscher dorthin, um die Seuche an Ort und Stelle zu studiren; sollte es jetzt nicht angezeigt sein, die Sendung von medicinischen Capacitäten nach Paris zur Untersuchung der Pasteur'schen Impfungen gegen die Tollwuth in Betracht zu ziehen?

Noch soeben hat sich an dem Grenzmarken des Vaterlandes ein Fall ereignet, der die eindringlichste Mahnung enthält, nicht blos aus der Ferne mit rein academischem Interesse zuzusehen, sondern der hochbedeutsamen Frage mit praktischen Maassnahmen etwas näher zu treten. Ein litthauischer Lehrer, in seinen Kreisen geachtet und beliebt, ward vor längerer Zeit von einem Hunde gebissen. Er achtet der Wunde nicht und erfreute sich des besten Wohlbehagens und ungetrübter Heiterkeit des Gemüths. Vor einigen Tagen ist er in einer Unterredung mit einem Freunde begriffen, nichts lässt die Catastrophe ahnen — plötzlich hält der Lehrer inne, sein Gesicht verzieht sich convulsivisch, seine blutunterlaufenen Augen beginnen wild zu rollen, Schaum tritt ihm vor den Mund, dem sich ein schaurig klingender, heiserer, bellender Ton entringt. Wie ein Tiger stürzt sich der Unglück-



Cyklus von 12 öffentlichen Vorlesungen.
 Montag den 11. Januar, Abends 8 Uhr:

Neunte öffentliche Vorlesung.

Herr Prof. Dr. Georg Scherer aus München.

Thema:

„Das deutsche Volkslied.“

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.

Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Wiesbaden.
Israelitisch
Hôtel & Restaurant
 5662 zum
„Badischen Hof“
 Nerostrasse 7, nahe dem Kochbrunnen und Curhaus.
Table d'hôte um 1 Uhr.
 Diners à part.
 Besitzer: **H. Hirschberger.**

Villa Hertha
 Neubauerstrasse 3 (Dambachthal)
Familienpension Family Boardinghouse
 6143 **Fr. André, Miss Rodway.**

Villa Heubel Hotel garni
 Leberberg 4, am Curpark,
 neben dem Palais Ihrer Kgl. Hoheit Prinzess Louise von Preussen.
 Elegant möblirte Wohnungen, Badezimmer mit Einrichtung, auch **Pension**, billige Preise. 5688

38 Wilhelmstrasse 38
 Geräumige, neu eingerichtete Zimmer.

Villa Helene. Pension.
 Parkstr. Erathstr. 4,
 in unmittelbarer Nähe des Curhauses. 6020

Hotel Garni, Wilhelmstrasse 38,
 Geräumige, neu eingerichtete Zimmer.
 6025 **Fr. E. H. & A. de Bruyn.**

liche auf den Genossen, den er in der entsetzlichsten Weise zerkratzt, mit Bisswunden bedeckt, beieifert . . . die Wuthkrankheit ist mit fürchterlicher Gewalt zum Ausbruch gekommen; nur mit grösster Anstrengung vermögen die auf den gellenden Hilferuf des Angegriffenen herbeigeeilten Hausbewohner den Rasenden von seinem Opfer zu trennen, ihn zu überwältigen, zu fesseln, abzuführen; nach wenigen Tagen des herzzerreissenden Ringens ist er eine Leiche.

Erschüttert brechen wir ab und bekümmert fragen wir uns, wie oft sich diese Tragödien noch wiederholen werden. Doch hoffen wir, dass die Pasteur'sche Methode nach weiteren Erfahrungen mit einigen Modificationen resp. Verbesserungen vielleicht sich in der That als wirksam erweist, dass die schreckliche Krankheit in Kürze aus der Welt verschwunden sein wird, dass die deutsche Presse einen Fall, wie den oben erwähnten, nicht mehr zu verzeichnen haben wird.

(Furchtlos und Treu.)

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
6. Jan. 10 Uhr Abends	741,4	+ 2,6	84 %
7. " 8 " Morgens	749,8	- 0,6	88 "
1 " Mittags	751,7	+ 0,2	82 "

6. Jan. Niedrigste Temperatur + 2,6, höchste + 5,6, mittlere + 4,1.

Allgemeines vom 7. Jan. Gestern Mittag bedeckt, feiner Regen, Abends Regen. Nachts Schnee, lebhafter Nord; heute Morgen bedeckt, frostig.

Maier.